



Expertentreffen zur Zukunft der europäischen Doktorandenausbildung

Über 30 europäische Hochschulexpert*innen diskutierten am 16. Oktober auf Einladung der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) verschiedene Modelle für die Doktorandenausbildung. Im Fokus: Best-Practice-Beispiele für eine optimale Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Europa. Als Vorbild diente die deutsch-französische Zusammenarbeit. Eines der konkreten Projekte, bei denen die DFH den Europäischen Hochschulallianzen ihre langjährige Expertise zur Verfügung stellt, sind binationale Promotionen („Cotuitelles de thèse“).

Unter dem Titel „Promovieren im europäischen Kontext: deutsch-französische Erfahrungen nutzen“ trafen sich am 16. Oktober auf Einladung der DFH über 30 Hochschulexpert*innen, um den Weg für die europäische Doktorandenausbildung von morgen zu bereiten. Das Treffen fand virtuell statt.

In seiner Videobotschaft zur Eröffnung der Veranstaltung zog **DFH-Präsident Prof. Dr. Olivier Mentz** Bilanz über die Erfahrungen der DFH mit der Doktorandenausbildung und -betreuung in Europa – aus seiner Sicht ein „Erfolgsmodell von unschätzbarem Potenzial“. Anschließend erörterte **Viviane Hoffmann**, stellvertretende Generaldirektorin, Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, die Rolle der Hochschulnetzwerke im europäischen Hochschulraum.

Folgende Ergebnisse haben die Arbeitsgruppen zu den drei diskutierten Themenkomplexen u.a. festgehalten:

- **Promotion im Cotuitelle-Verfahren:** Die DFH verfügt bereits über viel Erfahrung mit der Erstellung von deutsch-französischen Cotuitelle-Vereinbarungen. Um anderen internationalen Kooperationen die Anbahnung grenzüberschreitender Doktorarbeiten mit zwei Betreuern zu erleichtern, stellt sie ihnen eine entsprechende Handreichung zur Verfügung und sieht weitere Austauschmöglichkeiten vor.
- **Strukturierte Doktorandenausbildung in Europa:** Die Experten empfehlen den neu entstehenden Europäischen Hochschulallianzen eine mehrstufige Strukturierung mit entsprechenden Zertifizierungsverfahren, von niedrigschwelligen Angeboten bis hin zur anspruchsvollen internationalen Cotuitelle-Promotion.
- **Doktorandenbetreuung und berufliche Eingliederung in Europa:** Die Experten stellten fest, dass die beruflichen Perspektiven der Doktoranden in Europa stark fächer- und länderspezifisch sind. Arbeitgeber schätzen in jedem Fall besonders die interkulturelle Kompetenz und die Softskills, die die Nachwuchswissenschaftler während ihrer europäischen Promotion entwickeln.

Angesichts der internationalen Konkurrenz freut sich **DFH-Vizepräsident Prof. Dr. Philippe Gréciano** über die konkreten Vorschläge zur Verbesserung der deutsch-französischen Doktorandenausbildung. Nun komme es darauf an, die Verbreitung dieser Ergebnisse in der wissenschaftlichen Gemeinschaft Europas anzuregen, eine aktive Publikation von Professorenstellen, eine stärkere Strukturierung der europäischen Forschungslandschaft und eine Aufwertung von Exzellenz-Diplomen in Europa zu unterstützen.

Pressekontakt:
presse@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind über 6 400 Studierende und rund 400 Doktoranden in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org

Die detaillierten Ergebnisse des Treffens werden zeitnah mit **Videoaufzeichnungen** sowie in Form eines **Tagungsreaders** auf der Webseite der DFH zur Verfügung gestellt. An selbiger Stelle findet sich auch das **Programm** der Veranstaltung mit allen **Rednern**:

https://www.dfh-ufa.org/aktuelles/news/expertentreffen_2020

Pressekontakt:
presse@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind über 6 400 Studierende und rund 400 Doktoranden in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org